Itachi x Sakura

Die Kirschblüte von Konoha

Von Cosplay-Girl91

Kapitel 2: Wie sich Kisame und Sakura kennen lernten

Als Sakura am nächsten Tag aufwachte, fühlte sie sich gut aber immer noch sehr Müde. Der Schlafmangel würde wohl noch eine Weile anhalten und an ihren Kräften zerren. Die 2 eingesetzten Jutsus hatten ihr nicht die Kraft genommen, denn sie besaß genug Chakra.
Langsam öffneten sich die grünen Smaragden und erblickten nichts. Kisame lag nicht mehr neben ihr. Sofort konzentrierte sie sich und konnte sein Chakra genau unter ihr aus machen.

Immer noch Müde, stand sie langsam auf und ging als erstes unter die Dusche. Sie stieß einen kurzen spitzen Schrei aus, als das kalte Wasser sie traf, aber entspannte sich danach sofort wieder.
Kakashi hob kurz eine Augenbraue, als er Sakuras Schrei hörte und schaute danach in das grinsende Gesicht von Kisame. Dieser enthielt sich jedoch jeglicher Kommentare und wickelte in Ruhe sein Schwert wieder ein.

Kurze Zeit später betrat Sakura schon die Küche und musste eine Seufzer unterdrücken als sie den leeren Tisch sah. Sie schaute sich weiter um, konnte jedoch nichts essbares finden als sich Kakashi zu Wort meldete: „Sasuke und Itachi haben gesagt, dass wir bei Ihnen frühstücken können, solange wir noch nicht einkaufen waren.“ Sakura nickte nur und Kakashi erhob sich von seinem Stuhl.
In wenigen Schritten standen sie vor der großen Tür des Hauptgebäudes und Kakashi klingelte an der Tür. Kurz darauf hörten sie schon Schritte und Sasuke trat in ihr Blickfeld.

Er machte die Tür weiter auf und ließ sie hineintreten. Sakura betrat als letztes das Gebäude und fühlte sich nicht wohl in ihrer Haut. Ob es an dem Tier in ihr oder Sasuke lag, konnte sie nicht genau sagen aber sie wollte hier wieder weg. Kisame schien ihre Unsicherheit zu spüren und nahm sie wie ein kleines Kind an die Hand. Sasuke musste bei der Geste mit der Stirn runzeln, bevor er sich wieder auf Sakura konzentrierte. Sie trug eine Hot-Pan und ein Tanktop. Alles war sehr knapp, aber betonte ihre Rundungen dadurch noch ein Stückchen mehr.

In der Küche angekommen bat Itachi die 3 Platz zu nehmen, bevor er mit seinem Bruder weiter den Tisch deckte. Keine 10 Minuten später konnten sie mit dem

Frühstück beginnen und Sakura nahm einen Schluck von dem Kaffee, bevor sie glücklich aufseufzte. Kisame wusste, dass Sakura nur mit Kaffee wach zu kriegen war und schaute seine Freundin dabei lächelnd zu, wie sie langsam munter zu werden schien. Dann jedoch driftete ihr Blick ab und sie schaute raus zu dem Wald und ihr Blick wurde Sehnsüchtig. Kisame konnte sie sehr gut verstehen. Vier Jahre lang, davon 3 zusammen waren sie durch die Welt gestreift und zu einem eingespielten Team geworden. Er hatte von Sakuras Clan erfahren und deren Besonderheit. Auf der anderen Seite, hatte ihr Kisame erzählt warum er zum NukeNin geworden war und das er sich auch immer nach Freiheit gesehnt hatte. Er wollte selbst bestimmen können, wohin sein Weg ihn führte und als er Sakura getroffen hatte, wusste er das dies sein Schicksal war. Das er in Sakuras Heimatdorf, seinen stillen Freund wieder treffen würde, war eine große Überraschung gewesen. Denn Sakura hatte ihm von den Schicksal des Uchiha-Clans erzählt und auch von Sasukes Ziel.

Eine halbe Stunde später beendeten sie das gemeinsame Frühstück und Itachi fragte: „Wie habt ihr euch Beide eigentlich kennen gelernt?“ Bevor Kisame mit der Geschichte jedoch anfangen konnte, erhob sich Sakura und sagte leise: „Ich werde mal Tsunade gehen, bestimmt brauchen sie mich im Krankenhaus und meine Sachen will ich auch noch holen.“ Kisame nickte nur verstehend und sah seiner besten Freundin nach. Bevor Sakura jedoch die Haustür schließen konnte, hörte sie Kakashi fragen: „Wollen wir uns gegen 18.00 Uhr bei Ichirakus Nudelsuppenrestaurant treffen?“ Als Antwort schickte ihn Sakura jedoch nur Kirschblüten. Die sanft auf seinem Teller landeten und die Buchstaben“ JA“ formten.

„Ich lernte Sakura vor drei Jahren kennen. Sie selbst war schon ein ganzes Jahr alleine unterwegs, wie sie mir dann erzählte und war auf der Suche nach Freiheit. Den Grund deswegen kann ich euch Leider nicht verraten, sondern dies kann Sakura nur selbst oder wenn sie mir die Erlaubnis gibt. Jedoch kann ich nur soviel sagen, es hängt mit ihrem Clan zusammen. Ich war gerade im Nebelreich als Söldner unterwegs, als jemanden laut fluchen hörte. Neugierig folgte ich der Stimme und erblickte eine wunderschöne, hübsche Frau. Das Gesicht hatte sie mir jedoch nicht zugewandt. Langsam näherte ich mir ihr, aber bevor ich sie berühren konnte, drehte sie sich rum und fragte: >Was willst du Fischi?< Natürlich wurde ich sofort wütend, wir kannten uns nicht einmal aber sie beleidigte mich sofort.
Die nächsten 2 Tage kämpften wir ununterbrochen miteinander, denn keiner wollte den anderen nachgeben. Bis Sakura es schaffte einen entscheidenden Schlag zu setzen. Mit einem Lähmungs-Jutsu berührte sie mir Bein und ich war kampfunfähig. Ich dachte schon nun wäre es vorbei, aber statt mich zu töten, wie man es mit einem feindlichen Ninja machte löste sie die Lähmung wieder auf und verschwand danach in einem Kirschblütenmeer.
Jedoch wollte ich den Grund für ihr Handeln wissen und verfolgte sie in den nächsten Wochen. Sie hatte mich schon längst bemerkt, aber schien sich nicht darum weiter zu kümmern.
Ein Monat war rum, aber wir hatten immer noch nicht richtig mit einander gesprochen und an diesem Abend sollte sich alles Verändern. Es herrschte Vollmond und ich konnte spürte, dass ihre Kraft gesunken war. Außerdem konnte ich feindliches Chakra wahrnehmen und entschied mich in diesem Moment, Sakura zu helfen wenn sie uns angreifen sollten. Ich wusste nicht wieso, aber ich spürte das wir einen gemeinsamen Wunsch hegten. Den Wunsch nach Freiheit. Mit vereinten Kräften konnten wir sie in

die Flucht schlagen. Die ganze Nacht saßen wir zusammen am Feuer und redeten. Erzählten dem jeweils anderen seine Lebensgeschichte. Am nächsten Tag entschieden Sakura und ich aufgrund unseres Wunsches zusammen durch die Welt zu ziehen. Nach und nach entwickelte sich eine Freundschaft, eine Freundschaft die uns zusammen geschweißt hat.
Vor genau 2 Jahren wäre ich einmal fast ums Leben gekommen als Söldner es schafften mich mit einem vergifteten Kunai anzugreifen. Sakura befand sich gerade in einem Dorf um Nahrung zu kaufen und fand mich erst 2 Tage später. Im letzten Moment, schaffte sie es mit dem „Jutsu der Körperheilung“ mir das Gift zu entziehen und mein komplettes Chakra herzustellen. Als sie spürte, dass sie es geschafft hatte, nannte sich mich nicht Fischi oder Kisame, sondern: >Nii-san<. Ich war für sie zum Bruder geworden und sie von diesem Moment an zu meiner Schwester.
Zwei Tage später erzählte sie mir, dass ich nicht ihr einziger Bruder wäre und ihr zweite in Konoha leben würde. Sie nannte ihn immer Naruto-nii-san. Dies ist unsere Geschichte.“

Die Anderen hatten Kisame verblüfft zugehört und erkannten nun warum Sakura gewollt hatte, dass er mit nach Konoha kam. Sie wollte nicht ihren Bruder verlieren.
Immer noch von Geschichte gefangen, erhob sich Sasuke, Itachi und Kakashi von ihren Stühlen. Innerhalb weniger Minuten, war die Küche sauber aber sie wusste nichts mit sich anzufangen. Zum Schluss entschieden sich die vier Männer ins Dorf zu gehen um bei Bauarbeiten oder anderen Dingen zu helfen.

Sakura hatte währenddessen ein langes Gespräch mit Tsunade geführt und war danach in den Keller verschwunden. Sie hatte von ihr erfahren, dass ihre alten Freunde sie suchten um mit ihr Reden und sich Bedanken zu können, aber genau dies wollte Sakura vermeiden genau wie große Menschenmengen. Um entspannt durch Konoha laufen zu können, hatte sie sich angewöhnte ihre Haare Dunkelbraun und ihre Augen Blau zu färben. Durch Chakra konnte sie ihre Haare und Augen in den Pigmentfarben ändern.
Schnell hatte sie ihre Sachen in Kakashis Haus untergebracht. Tsunade hatte ihr auch gesagt, dass durch Sakuras „Jutsu der Vergangenheit“ die meisten geheilt wurden und das Dorf in seinen Zustand vor dem Krieg zurück versetzt wurde. Sakura hatte nicht geahnt, dass das Jutsu so stark werden würde, aber sie freute sich sehr darauf.

Auch Kakashi, Kisame, Itachi und Sasuke hatten sich gewundert, dass im Dorf nichts gemacht werden musste und hatten bei Tsunade nachgefragt. Tsunade hatten ihnen gesagt, dass Sakura dieses Wunder vollbracht hatte und sich nun versteckt irgendwo im Dorf aufhielt.
Stundenlang hatten sie sie gesucht, aber konnten sie nirgendwo entdecken. Um ihre Ruhe haben zu können befand sich Sakura nun seit 2 Stunden schon auf dem Dach des Hokagegebäude und schaute runter auf das Dorf. Bevor ihr Blick wieder sehnsuchtsvoll Richtung Wälder und auf die Länder außerhalb der Grenzen ging. Immer wieder kehrte sie zu den Gedanken zurück, ob es richtig gewesen war nach Konoha zurück zukehren. Würde sie hier ihren Frieden finden, wenn sie auch die große Liebe fand? So stand es in den Schriften über den Haruno-Clan, sollte die Person mit dem besonderen Gen ihre große Liebe finden würde sie die Sehnsucht nach Freiheit nicht mehr einholen können.

Gegen 18.00 Uhr kehrte sie bei Ichirakus ein und schaute in verwunderte Gesichter. Kisame erkannte sie als Erstes und winkte sie neben sich. Sakura sagte leise beim Eintreten: „Ich habe mich von meinem Schlafmangel noch nicht erholt und möchte noch unentdeckt bleiben. Tsunade hat Verständnis für mich gehabt und wird erst in 2 Tagen bekannt geben, dass ich wieder nach Hause gekommen bin. Bitte sagt niemanden was davon.“ Die Anderen nickten nur und Sakura setzte sich neben Kisame.
Teuchi nahm lächelnd die fünfmalige Bestellung von Nudelsuppe auf. Sakura bestellt sich zur Verblüffung aller Anderen eine Flasche Sake. Grinsend nahm sie den ersten Schluck und bat danach den Rest Kisame an. Beide hatten nach 4 gemeinsamen Monaten auf ihrer Reise entdeckt, dass Sake zu ihrer gemeinsamen Leidenschaft gehörte und genehmigten sich so ab und zu mal eine Flasche von dem Reiswein.

Gegen 19.00 Uhr verließen sie des Restaurant und Sakura spürte das die Müdigkeit sie wieder überfiel. Kisame schien es auch gespürt zu haben, denn ohne ein Wort zu sagen nahm er sie auf seine Arme und sah wie sie friedlich die Augen schloss. Auch die Anderen mussten sich ein Grinsen unterdrücken, in der Bar hatte alle einsehen müssen, dass sie eine erwachsene Frau und nicht mehr das kleine Kind von früher war. Und nun lag sie ein kleines Kind in den Armen von Kisame und schlief seelenruhig.

Sie hatten gerade das Haus erreicht, als Itachi Sakura leise flüstern hörte: „Hund“ und im nächsten Moment lag statt Sakura ein kleiner Hundewelpe in Kisames Armen. Kisame sagte leise: „Damit ihr Sakura besser verstehen könnt, warum sie sich in Tiere verwandeln könnt. Geht morgen am besten zu Tsunade. Sakura hat mir vorhin durch ihre Augen die Erlaubnis gegeben, dass ihr den Grund erfahren dürft und der Sake sollte zeigen, von wem. Denn durch Tsunade kam sie auf den Geschmack von Reiswein. Sie fängt euch langsam an wieder zu vertrauen und sieht dies nun als Geschenk an, wenn sie euch ihr Geheimnis offenbaren will.“

Die Anderen nickten verstehend und kurz darauf war Kisame mit Sakura im Haus verschwunden. Schnell brachte er sie ins Bett, bevor er sich auch auszog und danach neben Sakura legte. Schwanzwedelnd rollte sich Sakura wieder als Kugel neben Kisame zusammen und kuschelte sich an seine warme Brust.